

Jugendliche und Arbeitslose an den Beruf heranzuführen Gesellschaftliche Verantwortung übernimmt DEUTZ gerne und in verschiedenen Projekten: Seit 23 Jahren führen wir in Zusammenarbeit mit IN VIA, einem Fachverband des Deutschen Caritasverbandes, und der Bundesagentur für Arbeit eine berufsvorbereitende Maßnahme für Jugendliche mit schulischen und sozialen Schwächen durch. Auch 2014 nahmen wieder 36 junge Menschen im DEUTZ-Ausbildungszentrum an einem zehnmonatigen Grundkurs »Metall« zur umfassenden Qualifizierung für den Berufseinstieg teil. In Zusammenarbeit mit der spanischen Regierung haben wir in unserem spanischen Werk in Zafrá ein Qualifizierungsprogramm zum Maschinenarbeiter für Menschen ohne Berufsausbildung gestartet. Es schließt mit einem offiziellen Zertifikat ab und verbessert damit die Berufsaussichten der Teilnehmer.

Behinderte und benachteiligte Menschen integrieren Seit über 25 Jahren arbeitet die DEUTZ AG mit der Nostra GmbH, einem der größten und ältesten Integrationsunternehmen Deutschlands, zusammen. In diesem Projekt finden 40 schwerbehinderte oder sozial benachteiligte Menschen am ersten Arbeitsmarkt Beschäftigung. Alle Mitarbeiter sind in integrativen Arbeitsgruppen untergebracht. Behinderte und nicht behinderte Menschen arbeiten und leben hier gemeinsam die »Inklusion«. Diese Ergänzung der Fähigkeiten von behinderten, sozial benachteiligten und nicht behinderten Menschen zeigt sich besonders eindrucksvoll am Projekt auf dem Gelände der DEUTZ AG. Integration wird täglich in dem Miteinander mit den Angestellten der DEUTZ AG spürbar. Mit der GWK (Gemeinnützige Werkstätten Köln GmbH) arbeiten wir sogar schon seit über 40 Jahren zusammen. 2014 war die GWK mit mehr als 100 Personen für DEUTZ tätig. Die Dienstleistungen beider Betriebe in den Bereichen Wareneingang, Verpackung und Komponentenfertigung sind eng in die Prozesse der DEUTZ AG eingebunden. Dabei profitieren wir von der hohen Genauigkeit, mit der hier gearbeitet wird. Diese wird auch durch Qualifizierungsmaßnahmen und Investitionen in die Maschinen und Vorrichtungen von Seiten der Betriebe sichergestellt.

DEUTZ-Chor ein Glanzpunkt beim Festakt »150 Jahre DEUTZ AG« Der Auftritt anlässlich der Jubiläumsfeier am 9. Mai 2014 in der Koelnmesse war zugleich der wichtigste und nachhaltigste in der fast 70-jährigen Geschichte des DEUTZ-Chores. Vor einem international besetzten Festpublikum, unterstützt von der dänischen Sopranistin Lisa Tjalve und unter der künstlerischen Leitung von Heinz Walter Florin, sang sich der Chor mit einem mehrsprachigen Programm in die Herzen der Zuhörer. Ein weiterer Höhepunkt waren im vergangenen Jahr die Sommerkonzerte in der Kölner Philharmonie.

Darüber hinaus engagiert sich DEUTZ seit langem im Rahmen eines Diversity Managements: Wir schätzen die individuelle Verschiedenheit unserer weltweiten Mitarbeiter – sei es durch Geschlecht, Ethnie, Alter, Religion oder Behinderung – und versuchen, diese für den Unternehmenserfolg zu nutzen. So haben wir beispielsweise die klare Zielsetzung, Führungspositionen innerhalb des DEUTZ-Konzerns verstärkt mit Frauen zu besetzen. Unsere Aktivitäten etwa im Bereich der Förderung von jungen Menschen sowie Frauen im Berufsleben (Cross Mentoring) stellen wir im Kapitel »Mitarbeiter« auf den Seiten 40ff. dieses Geschäftsberichts vor.

Auch die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte von DEUTZ sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst. Seit langem engagieren sie sich persönlich in diversen Fördervereinen, Wirtschaftsverbänden, Gremien sowie sonstigen Foren und Kuratorien.

UMWELT

Ein verantwortungsvoller Umwelt- und Klimaschutz ist ein wichtiges Unternehmensziel von DEUTZ. Wir stellen umweltfreundliche Produkte her, die den neuesten oder sogar bereits künftigen Abgasnormen gerecht werden und damit einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Auch unsere Produktion verläuft ressourcenschonend. Um darüber hinaus wirkungsvoll zum Umweltschutz beizutragen, hat sich DEUTZ vor über zehn Jahren zur Einführung eines Umweltmanagementsystems entschieden. Dieses verfolgt kontinuierlich Umweltaspekte mit hoher Relevanz wie die Reinhaltung der Luft, das Vermeiden und Entsorgen von Abfällen, den Schutz des Bodens und der benachbarten Gewässer sowie die nachhaltige Einsparung von Energie.

ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM

Bereits im November 2013 war unser Energiemanagementsystem am Standort Köln-Deutz erfolgreich zertifiziert worden. Im Rahmen der jährlichen Auditierung für Umwelt und Qualität wurde es im April 2014 durch die Zertifizierungsgesellschaft DNV GL erneut ohne jegliche Abweichungen auditiert. Das ISO-50001-Zertifikat konnte so wie geplant erfolgreich auf alle deutschen Standorte erweitert werden.

Parallel dazu ist das Energiemonitoring im Jahr 2014 weiter ausgebaut worden. Durch die Installation zusätzlicher Energiezähler und die damit verbundene zentrale Erfassung von Energiedaten können Energieströme transparent dargestellt werden. Dadurch sind Analysen möglich, die entscheidende Ansätze für weitere Effizienzmaßnahmen liefern und die Erfolgskontrolle bereits durchgeführter Projekte ermöglichen. Die in den Vorjahren umgesetzten Maßnahmen bleiben weiterhin wirksam. Zusätzliche Potenziale konnten auch in 2014 durch die Umsetzung verschiedenster technischer und organisatorischer Maßnahmen gehoben werden. Die dadurch erzielten Einspareffekte belaufen sich auf weitere 750 MWh Strom und 515 MWh Wärme pro Jahr.

Damit sind die Potenziale jedoch längst nicht ausgeschöpft: Auch für das Jahr 2015 sind bereits weitere Effizienzmaßnahmen und der abschließende Ausbau des Monitorings in Planung.

DEUTZ-Konzern: Energieverbrauch in europäischen Werken¹⁾

	2014	2013
in MWh		
Strom	90.611	93.714
Erdgas	33.616	43.681
Fernwärme	22.596	27.270
Heizöl	3.456	4.501
Dieselmotoren ²⁾	32.313	33.062

¹⁾ Deutz, Kalk, Porz, Herschbach, Ulm, Übersee, Zafrá (ES).

²⁾ Bei 9,85 kWh/Liter (Mittelwert).

UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Die Zertifizierungsgesellschaft DNV hat im März 2014 bestätigt, dass das Umweltmanagementsystem der DEUTZ AG konform mit der international geltenden Norm DIN EN ISO 14001 ist. Dem Urteil war eine mehrtägige Begutachtung eines Auditorenteams vorausgegangen, das von der DNV zusammengestellt worden war, um die Managementsysteme Qualität, Umwelt und Energie zu bewerten.

Im Berichtsjahr 2014 wurden von allen Fachbereichen Maßnahmen eingeleitet, um die genannten Managementsysteme in ein »Integriertes DEUTZ-Managementsystem« zu überführen. Damit können Synergien gehoben werden, die sich aus dem ähnlichen Aufbau der Managementsysteme ergeben.

DEUTZ-Konzern: Emissionen je Motor in europäischen Werken

	2014	2013
CO ₂ -Emission (in kg)	360	416
Stickoxide (in kg)	0,140	0,142
Staub (in g)	2,7	2,9
Benzol (in mg)	48,6	49,7

Luftreinhaltung weiter verbessert Im Geschäftsjahr 2014 konnten die wesentlichen Emissionsarten unserer Produktion, wie Stickoxide, Kohlendioxid und Benzol, deutlich reduziert werden. Dies ist auf die kontinuierliche Weiterentwicklung der DEUTZ-Abgasnachbehandlungssysteme zurückzuführen.¹⁾

Neben der produktbezogenen Emissionsminderung spielt allerdings auch die Reduzierung der Prüfzeiten von Dieselmotoren im Testfeld eine maßgebliche Rolle. So haben die Straffung von Testprogrammen, die konsequente Standardisierung der Prüfstandtechnik und die Veränderung des Prozessablaufs bei der Vorbereitung von Motortests dazu geführt, dass die Prüfdauer von Dieselmotoren < 4 Liter Hubraum um etwa 4 Minuten und von Dieselmotoren > 4 Liter Hubraum um etwa 1,5 Minuten gegenüber dem Berichtsjahr 2013 gesenkt werden konnte. Die stetige Reduzierung der Prüfzeiten ist für DEUTZ besonders wichtig, weil die genehmigungsbedürftigen Prüffelder in Köln wegen ihres Potenzials unternehmensweit den größten Anteil an den Emissionen haben. Außerdem ist dies aus ökonomischer und ökologischer Sicht besonders effektiv, weil nicht nur Emissionen verringert, sondern auch Ressourcen eingespart werden.

So betrug der Kraftstoffverbrauch für das Prüfen von Kompaktmotoren im Prüffeld der Produktion Köln-Porz 563.000 Liter (2013: 689.000 Liter). Dies entspricht einer Kraftstoffeinsparung von 18 %, obwohl die Anzahl der geprüften Motoren gegenüber 2013 anstieg.

Durch die Einführung des Energiemanagements und die Optimierung der Betriebszeiten, die vor allem im vierten Quartal bauprogrammbedingt erfolgte, konnten die Kohlendioxidemissionen, die aus den Herstellungsprozessen der Erzeugnisse resultieren, gegenüber dem Vorjahr um 13,5 % verringert werden (2014: 360 kg/

Motor; 2013: 416 kg/Motor). Für den deutlichen Rückgang der CO₂-Emissionen gegenüber 2013 sind vor allem der geringere Verbrauch an Fernwärme, Erdgas und Elektrizität der Produktionsstätten in Deutschland und Spanien verantwortlich.

Gewässerschutz im Blickfeld Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden die Anlagenteile des Prüfzentrums, die den Bestimmungen des Gewässerschutzes unterliegen, an den Stand der Technik angepasst. Im letzten Bauabschnitt, der 2014 fertiggestellt wurde, wurden das Wasserhaushaltsgesetz betreffende Flächen erneuert und die Leitungssysteme zum Fortführen und Sammeln von Reststoffen ersetzt. Die entsprechenden Investitionen beliefen sich auf knapp 0,2 Mio. €. Parallel dazu erfolgte eine umfassende Überprüfung aller unterirdischen Rohrleitungen von Tankanlagen am Standort Köln durch die Begutachtung eines externen Sachverständigen. Dabei wurden keine Mängel festgestellt, so dass unerwünschte Betriebsstörungen mit Einfluss auf die Anlagenverfügbarkeit, die in einem Worst-Case-Szenario zur Verunreinigung des Bodens und des Grundwassers führen können, aktuell nicht zu erwarten sind.

Abfallbeseitigung und Umgang mit gefährlichen Abfällen

Ein erfolgreiches Abfallmanagement beginnt mit der Vermeidung von Einwegverpackungen. Die große Anzahl der benötigten Bauteile für die Motorenproduktion und die Anzahl der Lieferanten erfordern, dass der Ersatz von Einwegverpackungen durch Mehrwegverpackungen im Kreislaufsystem ständig geprüft und realisiert wird. Voraussetzung ist, dass die hohen Qualitätsansprüche und die Transportwege dies zulassen. DEUTZ hat in die Beschaffung von Mehrwegverpackungen im Berichtsjahr 1,1 Mio. € investiert. Gefährliche und nichtgefährliche Abfälle aus Produktion und Fertigung werden ausschließlich Entsorgern überlassen, die als Entsorgungsbetrieb gemäß EfbV (Entsorgungsfachbetriebsverordnung) zertifiziert sind. Die Sicherheitsorganisation der DEUTZ AG überprüft die von uns beauftragten Abfallentsorger und -transporteure stichprobenartig. Abweichungen von den gesetzlichen Normen wurden bisher nicht festgestellt.

SICHERHEITSMANAGEMENT

Der Vorstand der DEUTZ AG hat sich im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz das denkbar anspruchsvollste Ziel gesetzt: null Unfälle weltweit. Um dieses Ziel zu erreichen, sind Maßnahmen notwendig, die gesetzliche und berufsgenossenschaftliche Anforderungen bei weitem übertreffen.

Die »Unfallhäufigkeit«²⁾ (UH), die die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle in Relation zu den Arbeitsstunden setzt, ist weiterhin rückläufig. Sie beträgt aktuell 20,8 (2013: 21,3). Dies verdeutlicht den kontinuierlichen Erfolg des Arbeitsschutzes bei DEUTZ.

Die »Tausend-Mann-Quote«³⁾ (TMQ) ist gegenüber dem Vorjahr hingegen leicht angestiegen. Im Geschäftsjahr 2014 betrug sie 26,1 (2013: 24,3). Der Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass in 2014 durchschnittlich weniger Mitarbeiter ein höheres Bauprogramm zu bewältigen hatten.

¹⁾ Durchschnittswerte aus dem Mix aller Produkte.

²⁾ Unfallhäufigkeit: Anzahl der Unfälle je 1 Mio. Arbeitsstunden gem. Definition der Berufsgenossenschaft.

³⁾ Tausend-Mann-Quote: Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 1.000 Mitarbeiter.

Um die Sicherheit unserer Arbeitnehmer kontinuierlich zu verbessern, werden alle gemeldeten Unfälle – unabhängig von der Unfallschwere – erfasst und im Team ausgewertet, um einer Wiederholung der unerwünschten Ereignisse vorzubeugen.

Parallel dazu hat das Gesundheitsmanagement der DEUTZ AG in Kooperation mit der Krankenkasse Pronova ein Programm gestartet, das den Gesundheitsschutz und insbesondere die Ergonomie an Arbeitsplätzen im Bereich der Fertigung und Produktion verbessern soll. Damit wurden 2014 qualifizierte Physiotherapeuten beauftragt, die im Rahmen von Mitarbeiterunterweisungen am Arbeitsplatz Tipps und Ratschläge zu ergonomischen Fragen gegeben haben. DEUTZ sieht in diesen Schulungen die Chance, bereits frühzeitig den Problemen entgegenzuwirken, die sich aus dem demografischen Wandel unserer Gesellschaft ergeben werden. Pronova hat sich im Berichtsjahr an der Durchführung eines Ergonomie-Programms beteiligt finanziell. Da diese Schulungen nur bei langfristiger Unterstützung erfolgreich sein werden, ist eine Fortführung geplant.

DEUTZ AG

Die nachfolgenden Kommentierungen beziehen sich auf den Jahresabschluss der DEUTZ AG. Der Jahresabschluss der DEUTZ AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

GRUNDLAGEN UND GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER DEUTZ AG

Die DEUTZ AG ist die Muttergesellschaft des DEUTZ-Konzerns. Im In- und Ausland hält die DEUTZ AG direkt oder indirekt verschiedene Tochtergesellschaften oder Beteiligungen. Zu den Tochtergesellschaften gehören ein Produktionsstandort in Spanien, zwei Produktionsgesellschaften in China sowie mehrere Unternehmen mit Vertriebs- und Servicefunktionen. Insgesamt ist die DEUTZ AG direkt oder indirekt an 29 Unternehmen beteiligt. Darüber hinaus ist die DEUTZ AG die weitaus größte Produktionsgesellschaft des DEUTZ-Konzerns und hat die zentralen Funktionen des Konzerns inne.

Da die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der DEUTZ AG im Wesentlichen denen des DEUTZ-Konzerns entsprechen, verweisen wir hierzu auf den Abschnitt »Geschäftsentwicklung Konzern« auf Seite 26ff. dieses zusammengefassten Lageberichts.

Aufgrund des Gewichts der DEUTZ AG im Konzern und der starken Interdependenzen mit anderen Konzerngesellschaften erfolgt die Steuerung des DEUTZ-Konzerns auf Ebene der DEUTZ AG. Zusätzlich zu den Steuerungskennzahlen auf Ebene des Konzerns gehört auch das Jahresergebnis der DEUTZ AG als ausschüttungsrelevante Größe zum Steuerungssystem der DEUTZ AG. Das interne Steuerungssystem des DEUTZ-Konzerns wird auf den Seiten 25f. in diesem zusammengefassten Lagebericht dargestellt. Es folgt eine Überleitung vom DEUTZ-Konzernergebnis nach IFRS auf das handelsrechtliche Jahresergebnis der DEUTZ AG:

DEUTZ AG: Überleitungsrechnung

in Mio. €	
DEUTZ-Konzernergebnis (IFRS)	19,5
Konsolidierung von Beteiligungen	-11,5
DEUTZ-AG-Unternehmensergebnis (IFRS)	8,0
Wesentliche Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Rechnungslegungsvorschriften	
Bilanzierung von Entwicklungskosten	21,5
Bewertung von Pensionsrückstellungen	-7,6
Sonstige rechnungslegungsbezogene Differenzen	2,5
DEUTZ-AG-Jahresergebnis (HGB)	24,4

ERTRAGSLAGE

DEUTZ AG: Übersicht zur Ertragslage

	2014	2013
in Mio. €		
Umsatzerlöse	1.437,8	1.366,6
Umsatzkosten	-1.280,6	-1.229,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	-54,0	-53,9
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-68,8	-68,6
Sonstige betriebliche Erträge	31,1	22,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15,9	-9,2
Beteiligungsergebnis	-7,3	21,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-0,7	-
Operatives Ergebnis (EBIT)	41,6	49,7
Zinsergebnis	-11,6	-12,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30,0	37,7
Außerordentliches Ergebnis	-19,4	-2,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15,0	4,4
Sonstige Steuern	-1,2	-0,6
Jahresergebnis	24,4	39,2

Umsatzerlöse Die Umsatzerlöse der DEUTZ AG sind im Geschäftsjahr 2014 um 5,2 % auf 1.437,8 Mio. € gestiegen (2013: 1.366,6 Mio. €). Insbesondere die höhere Nachfrage in unserem größten Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen war hierfür die treibende Kraft. Hier konnten wir im Berichtsjahr unseren Umsatz um 46,7 % auf 677,8 Mio. € deutlich ausweiten (2013: 462,0 Mio. €). Dem Servicegeschäft und dem Anwendungsbereich Stationäre Anlagen gelangen leichte Zuwächse um 3,1 % bzw. 3,4 %. Die Landtechnik gab hingegen um 19,0 % nach. Um mehr als die Hälfte ist der Umsatz im Anwendungsbereich Automotive gesunken, da DEUTZ wie bereits erwähnt die Emissionsstufe Euro 6 nicht eingeführt hat. Unser Automotive-Geschäft verlagert sich stark in Richtung Asien, insbesondere zu unserem Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd.

Regional betrachtet ist der Umsatz in der Region Amerika signifikant um 42,7 % auf 209,7 Mio. € gestiegen. In der Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) verblieb der Umsatz mit 1.135,9 Mio. € auf Vorjahresniveau, in der Region Asien/Pazifik gab er um 2,0 % auf 92,2 Mio. € nach.